



Abendschule

Jahresprogramm 2026



«Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.» Marie von Ebner-Eschenbach

Einleitung

Das Leben erfolgreich zu meistern ist nicht einfach, sondern eine grosse Herausforderung. Damit es gelingt, muss jeder Mensch sich stetig weiterbilden. In Fort-, Weiter- und Ausbildungen können in der Abendschule persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen erarbeitet und weiterentwickelt werden.

Adresse

Lernwält, Hauptstrasse 10a, 4133 Pratteln

Kontakt

Sekretariat

info@lernwaelt.ch

Telefon: 061 823 72 83

Anmeldungen

Anmeldungen nimmt das Sekretariat via E-Mail entgegen.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Die Anmeldefrist für die Angebote endet

- 10 Tage vor Beginn bei Durchführung in Pratteln.
- 3 Monate vor Beginn bei Durchführung einer Reise.

Preise

Für die Teilnahme an den Angeboten wird eine Vorauszahlung des entsprechenden Betrages vorausgesetzt.

Angebot

2026 I 1 | Weiterbildung zur „Lebensbildnerin“ und zum „Lebensbildner“

2026 I 2 | Ausbildung zur „Irenologin“ und zum „Irenologen“

Inhalt	<p>Die Herausforderungen der modernen Welt sind gross. Sie lassen sich nicht mehr mit einfachen Mitteln lösen. Um Gemeinwohl, Demokratie und Frieden nachhaltig zu fördern sind umfangreiche berufliche Kompetenzen notwendig.</p> <p>Neben vertieftem Wissen in Vermittlung und Kommunikation sowie Kenntnissen in Psychologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften oder Politologie sind eigene kommunikative Fähigkeiten wichtig. Die Berufsausbildung zur Irenologin und zum Irenologen wird diesem Anspruch gerecht.</p>
	<p>An den Informationsabenden wird das Angebot vorgestellt.</p>
Leitung	Denis Marcel Bitterli, Schulleiter und Lehrer
Ort	Lernwält, Hauptstrasse 10a, 4133 Pratteln
Datum	5. Januar 2025 2. Februar 2026 2 März 2026 6. April 2026 4. Mai 2026 1. Juni 2026 10. August 2026 7. September 2026 19. Oktober 2026 2. November 2026 7. Dezember 2026
Zeit	19.00 – 20.30 Uhr
Preis	kostenlos
Anmeldung	info@lernwaelt.ch

2026 I 3 | Einzelkurse zur Pädagogik und Methodik der Lernwält

Inhalt	An einzelnen Kursabenden werden in der Lernwält wesentliche Themen und Begriffe ihrer Pädagogik und Methodik erläutert, besprochen und vertieft. Gastexpertinnen und -experten führen in die Themen ein und bereichern die Gespräche mit ihren Erfahrungen und Hintergrundinformationen.
Ort	Lernwält, Hauptstrasse 10a, 4133 Pratteln
Datum und Thema	12.02.2026 Die Pädagogik Maria Montessoris 19.03.2026 Einführung in die Statuslehre (nach Maike Plath)* 21.05.2026 Das Veto-Prinzip: Vom Gehorsam zur Selbstverantwortung (nach Maike Plath)* 03.09.2026 Frei sich bilden 22.10.2026 Gewaltfreie Kommunikation 26.11.2026 Zorn
Zeit	19.00 – 20.30 Uhr * 19:00 – 21:00 Uhr
Preis	CHF 40 je Abend
Anmeldung	info@lernwaelt.ch

Zu den Kursen im Einzelnen

12.02.26

Die Pädagogik Maria Montessoris

Die Montessori-Pädagogik basiert auf den Prinzipien der Selbstbestimmung, Freiheit in Grenzen und der individuellen Förderung jedes Kindes.

Die Lernumgebung ist so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht. Materialien sind geordnet und leicht zugänglich, sodass die Kinder selbstständig arbeiten können.

Kinder sind aktive Teilnehmer ihres eigenen Lernprozesses. Sie wählen selbstständig Lernthemen und Projekte, was ihre natürliche Neugierde und Forschungsfreude fördert und erhält.

Fehler werden als notwendiger und positiver Teil des Lernprozesses betrachtet. Kinder lernen, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen und aus ihren Erfahrungen zu wachsen.

Im Workshop stellen wir die Montessori Pädagogik vor.

Leitung Anja Mollweide

19.03.2026

Einführung in die Statuslehre (nach Maike Plath)

19:00 bis 21:00 Uhr

Alle Menschen reagieren im täglichen Leben intuitiv auf Status, meistens, ohne sich darüber bewusst zu sein. Überall dort, wo wir Menschen begegnen, funktionieren wir nach quasi unsichtbaren Statusregeln, die wir von klein auf internalisiert haben.

Eine Bewusstheit über die Bedeutung und Wirkung von Statusverhalten kann in vielen Situationen konflikt-entschärfend wirken und dazu beitragen, lösungsorientiert und auf eine elegante und mühelose Art zu kommunizieren.

Leitung Matthias Levenig und Regina Reichart

21.05.2026

**Das Veto-Prinzip:
Vom Gehorsam zur
Selbstverantwortung
(nach Maike Plath)**

19:00 bis 21:00 Uhr

Das Veto Prinzip ist ein in sich schlüssiges Konzept, das konkrete Schritte hin zu einer veränderten – gleichwürdigen – Haltung anbietet und dabei auf gelungene Beziehungsgestaltung setzt.

Wie erschaffe ich einen Raum, in dem jede*r Lust bekommt, das jeweils Eigene, Individuelle einzubringen und in dem sich alle so sicher fühlen, dass Scheitern und Ausprobieren anfangen kann, Spass zu machen? Einen Raum, in dem alle üben können, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, und in dem Vielfalt als persönlicher Gewinn erlebt wird?

Leitung Matthias Levenig und Regina Reichart

03.09.2026

Frei sich bilden

Bildung ist nicht an Klassenzimmer, Lehrpersonen und an Lehrmittel gebunden. Wir können überall Neues entdecken. Bereits ein Spaziergang über die Wiese oder eine Shoppingtour in der Stadt bietet wichtige Lernanlässe. Das nehmen wir ernst. Unser Unterrichtskonzept führt die Bildung dorthin zurück, wo sie stattfindet: „In den Alltag.“ An verschiedenen Lernorten wird praxisorientiertes, sinnhaftes und alltagsnahes Lernen ermöglicht. Im Workshop stellen wir das „Frei sich bilden“ vor.

Leitung Denis Bitterli, Schulleiter und Lehrer
 Jiri Rose, Lehrer

22.10.2026

**Gewaltfreie
Kommunikation**

Ein kooperatives Zusammenleben ist eine Herausforderung. Nicht immer gelingt es uns, mit Mitmenschen einvernehmlich Beziehungen zu gestalten und wir verstricken uns in Konflikte. Mit der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, lassen sich Streitereien konstruktiv lösen und Beziehungen respektvoll gestalten. Im Workshop wird Ihnen die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg praxisnah vorgestellt.

Leitung Silvie Hörning (angefragt)

26.11.2026

Zorn

Zorn ist ein starkes Gefühl, dessen Bewertung allerdings schwankt. Verwandte Begriffe wie Wut oder Raserei werfen ein dunkles Licht und betonen Aspekte wie Zerstörung, Entgrenzung, Chaos, Irrationalität. Dagegen führen Verbindungen wie heiliger oder gerechter Zorn zwar auch Angst und Schrecken mit sich, stellen zugleich aber im Gegenteil zur blinden Destruktivität auf die vernünftige, gerechtfertigte Reaktion auf Böses ab. Zorn also scheint die ultima (ir-)ratio im emotionalen Werkzeugkasten von uns Menschen zu sein. Oder ist er deswegen per se und immer „too much“? Hat Zorn also grundsätzlich einen Sinn oder muss er unter allen Umständen vermieden werden? Zeigt Zorn etwas an und wenn ja, etwas in der Welt oder im Ich? Welchen Umgang mit Zorn wollen wir schliesslich in der Lern- und der übrigen Wält pflegen?

Leitung Martin Götz

